

Unser Bote

11/2016



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.



Martinstag, Tag des heiligen Martin am 11.11., an dem das landwirtschaftliche Arbeitsjahr nach dem Einbringen der Ernte endet, und die Arbeit bei künstlichem Licht, besonders in den Spinnstuben begann. Der Martinstag war der Termin für den Wechsel der ländlichen Dienstboten. Die Festspeise am Martinstag ist die Martinsgans. Nach der Legende soll sich der heilige Martin von Tours, um der Wahl zum Bischof zu entgehen, versteckt haben, sei aber durch das Geschnatter von Gänsen verraten worden, weshalb diese dafür büßen mußten. Seit dem 13. Jahrhundert sind Gänse als bäuerliche Naturalabgaben an Grundherrschaften zu Martini nachzuweisen. *(Brockhaus)*

Unser Bote

Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag
Tel.: 040-18 98 25 65,
Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder,
Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg,
Telefon 87 57 98.

Bankkonto: Hamburger Sparkasse,
IBAN: DE86200505501254123027
BIC: HASPDEHXXX

Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €,
für Ehepaare 33,00 €. Redaktion Geschäftsstelle,
Tel. + Fax 87 57 98.
info@bv-suellldorf-iserbrook.de

Veranstaltungen

Wandern mit Frau Debus.

Die Wanderungen werden im Schaukasten am S-Bahnhof Sülldorf bekannt gegeben. Auskunft Frau Debus 87 12 65.

Spielesachmittag im Sülldorfer Gemeindehaus.

Der nächste Spielesachmittag findet am 16. November um 15.00 Uhr statt.

Walken mit Frau Jendry und Frau Bradschettl. Bei Wind und Wetter an jedem Mittwoch. Auskunft Frau Jendry 87 33 90, Frau Bradschettl 81 68 71.

Frühstück im Elbdorfcafé. Das Frühstück im Elbdorfcafé findet im November am 27. um 10.00 Uhr statt. Es ist das letzte Frühstückstreffen in diesem Jahr. An- bzw. Abmeldungen im Café. Tel.: 87082602.

Auf besonderem Wunsch vorweihnachtlicher Zauber im Gänsestall.

Am Freitag den 18. November fahren wir von Sülldorf und Iserbrook nach Guden-
dorf zum **Gänsebratenessen**.

Treffpunkt Sülldorf Bäckerplatz 10.00 Uhr (Abfahrt), Iserbrook Buskehre 5 Minuten später. Anmeldung bitte vom 1. November bis 8. November unter Telefon 87 57 98. Geben Sie bitte bei der Bestellung Ihr Lieblingsstück an: Brust oder Keule!!! Von der Gans. Der Gesamtpreis, Busfahrt und Mittagessen ca. 32.00 Euro. Rückkehr ca 17.00 Uhr.

Das **Theater in Sülldorf** kurz **This** führt in diesem Jahr „Ach du lieber Weihnachtsmann“ zu Weihnachten auf. Hier die Termine:

Premiere: Samstag 10.12. um 16 Uhr

Weitere Vorstellungen: So. 11.12. um 14.30 und 17.30Uhr

Sa. 17.12. um 14.30 und 17.30Uhr, So. 18.12. um 16.00 Uhr

Geburtstage:

Wir gratulieren herzlich!

01.11. Hans-Joachim Meyer

07.11. Bärbel Watzlaw

09.11. Verena Krohn

11.11. Angelika Guhl

13.11. Elke Sablowski

16.11. Hardo Heuer

17.11. Hildegard Wessel

21.11. Corinna Rektor

21.11. Jürgen Gerke

29.11. Dietmar von Appen

*Wenn im Herbst die Spinnen kriechen
sie einen kalten Winter riechen.*

Eine kleine Rückschau auf die Sülldorfer Veranstaltungen

Trotz Überangebot an Veranstaltungen national und internationaler Organisationen, kann man von einer guten durchschnittlichen Besucherzahl sprechen. Ein erfolgreiches Händchen hatten die Ausrichter bei der Wahl der Termine. Von Mai bis Oktober mußte keine Veranstaltung durch Regen unterbrochen bzw. abgesagt werden.

Die Verschiebung des „Tanz op de deel“ auf den 17. September hat sich leider negativ auf die Besucherzahl ausgewirkt. Trotzdem und das ist die Stärke dieser Veranstaltung, wurden viele nachbarschaftliche Gespräche geführt und Pläne für das Jahr 2017 aufgestellt.

Kindergrün, Feuerwehrfest und Laterne, Laterne beschließen diesen Reigen volkstümlicher Veranstaltungen dem dann ganz besonders der Erntedankumzug seinen eigenen Stempel aufdrückte. Dankbar sahen sich die vielen Spaziergänger die geschmückten Wagen an. Ein Zeichen geschmückter Gemeinsamkeit. Hier ist unsere Heimat, wir möchten das das so bleibt. Über das Frühstück im Kuhstall plus Fotos berichten wir im Dezemberheft.

Suppe mit Lauch und Käse

Zutaten für 4 Personen

4 Stangen Lauch
1 Bd. Lauchzwiebeln
1 l Milch
1/2 l Gemüsebrühe
200 g Schmelzkäse
200 g Kräuterschmelzkäse
50 g Butter
Salz, Pfeffer und Muskat
6 Scheiben Kochschinken
1 Becher Sahne
1 Becher Schmant



Zubereitung:

Lauch und Lauchzwiebeln waschen und in Ringe schneiden. Butter in einem Topf schmelzen, danach Lauch und Lauchzwiebeln glasig anschwitzen.

Mit Brühe und Sahne auffüllen, 10 bis 15 Minuten köcheln lassen. Schmelzkäse und Schmant unterrühren und einmal aufkochen lassen. Kochschinken, Salz, Pfeffer und Muskat untermischen und zirka 10 Minuten weiterköcheln lassen.



In der Weihnachtsbäckerei....

Der Bürgerverein Sülldorf-Iserbrook lädt auch in diesem Jahr alle Kinder ab 6 Jahren, am Dienstag 29.11. und Donnerstag 01.12.2016, jeweils von 15:00 bis ca.17:00



Jürgen Gercke

Heizung Klima Schwimmbad

- Öl-, Gas- und Fernwärmeanlagen
- Solarthermie und Geothermie
- Wärmepumpen • Sanitärtechnik
- Notdienste

Simrockstraße 177a
22589 Hamburg

Telefon 870 70 50

www.juergen-gercke.de

Uhr, zum weihnachtlichen Kekse backen in der Backstube der Bäckerei Hansen, ein. Die Teilnahmegebühr beträgt 7,- €/Kind, davon übernimmt 2,- € der Bürgerverein. Die gebackenen Kekse können natürlich mit nach Hause genommen werden. (Zum Selberraschen oder als Weihnachtsgeschenk?) Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist bitten wir um Anmeldung bis zum 15.11.2016 unter 0177-870 82 82 oder info@bv-suelldorf-iserbrook-de .

Senator - Paul - Neumann - Siedlung

Kurzer Rückblick auf die Siedlungsgeschichte.

Die heutige Senator-Paul-Neumann Siedlung wurde als „Frontkämpfersiedlung“ in den Jahren 1935 bis 1937 errichtet. Sie sollte für Frontkameraden und Kriegsverwehrte aus den 1. Weltkrieg (1914/1918) zu einer neuen Heimstätte werden. Die Bauherren waren: Das Deutsche Heimstätten Werk, die Deutsche Kriegsopferversorgung und die städtischen Verwaltungsstellen der Stadt Altona. Der Siedlungsgedanke stammt aus den Jahren, unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg und den Notzeiten zu Beginn der dreißiger Jahre. Wirtschaftliche Erwägungen standen dabei im Vordergrund. Man wollte den sogenannten minderbemittelten Bevölkerungskreisen und



**Gartenfläche Hein-Kröger-Straße 51/53
Gorch-Fock-Straße, 1937/38**

Arbeitslosen eine sinnvolle Beschäftigung geben. Das oft unzureichende Einkommen sollte durch Selbstversorgung aus dem Garten, mit Obst- und Gemüseanbau sowie der Kleintierhaltung, verbessert bzw. ergänzt werden.

Der gesamte Grundstückskomplex war hügeliges, mooriges Ödland. Vor Baubeginn musste es erst durch oberflächliche Aufschüttungen trocken gelegt werden. Es wurden 69 Siedlungshäuser als Einheitstyp errichtet. Das heißt, alle Häuser entstanden in einfachster Bauweise, ohne Keller und Dachausbau. Es gab nur eine, nicht frostfreie, Wasserstelle mit einem kleinen gusseisernen Waschbecken. Außerdem gab es nur eine Trockentoilette (das Plumpsklo). Die Häuser wurden auf ca. 1000 qm großen Grundstücken errichtet. Am 27. Mai 1935 ist mit der damaligen Stadt Altona und der gemeinnützigen Kriegersiedlung ein Erbbaurechtsvertrag über die Siedlung geschlossen worden.

Die Dauer dieses Vertrages wurde auf 60 Jahre (1935 - 1995) festgeschrieben.

Die Siedler wurden, nach ihrem Einzug, wie von der Regierung gefordert, Selbstversorger und Kleintierzüchter. In der Siedlung wurde in der Mitte zwischen Frontkämpferweg (Wisserweg) und Walter-Flex Weg (Pieperweg) ein Auffangbecken (Staubecken), zum Rückhalten der Wassermengen bei starken Regenfällen, angelegt. Diese Baumaßnahme war für die Siedlung sehr wichtig, weil es noch keine ausreichende Beseiung und Kanalisation gab. Nach einer „angemessenen Bewährungszeit“ sollten die Siedler die Möglichkeit erhalten, Häuser und Grundstücke zu erwerben. Leider hat der 2. Weltkrieg diese Chance verhindert. Nach Kriegsende (8. Mai 1945) war dann die Britische Besatzungsmacht für die Verwaltung der Siedlung zuständig. Nach dem Abzug der Briten übernahm die Stadt Hamburg die Verwaltung der Siedlung. In dieser Zeit erhielt die Siedlung, aus historischen Gründen, ihren heutigen Namen.

Lebensraum, Blitzableiter und Liebesbaum

Eine Winterlinde bereichert seit Mai den Eutiner Schlossgarten. Am Rand der Landesgartenschau hat die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in feierlicher Runde eine Winterlinde gepflanzt.

Die Winterlinde ist Baum des Jahres 2016. Damit hat es der Lieferant von duftendem Lindenblütentee oder Honig mit seinem ganz eigenen Geschmack nach lauen Sommerabenden auf die Liste der Tier- und Pflanzenarten geschafft, die jeweils für ein Jahr ganz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Politik, Naturfreunden und -schützern stehen.

So stand kürzlich zur Jahreshauptversammlung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Schleswig-Holstein (SDW) die Pflanzung einer Winterlinde im Eutiner Schlossgarten als ganz besonderer Punkt auf der Tagesordnung. Als Hüter der Häuser haben Linden eine weit zurückreichende Tradition im Land, erfuhren die Gäste. „Eine Linde gehört, genügend Raum vorausgesetzt, in jeden Garten“, meinte



Foto: Ralf Seiler

Die Bäume der Lindenallee im Eutiner Schlossgarten sind Hybriden. Reine Sommer- oder Winterlinden, wie der Baum des Jahres 2016, sollen in Schleswig-Holstein nur etwa 20 % der Linden sein.

INFO

Sommerlinde

(Tilia platyphyllos)

Etwa acht bis zwölf Zentimeter große Blätter, Blattstiel und Blatt samtartig behaart, helles bis mittleres Grün, zwei bis fünf Blüten am Blütenstand, Blatt häufig asymmetrisch am Blattansatz.

Winterlinde

(Tilia cordata)

Die Blätter der Winterlinde sind mit etwa 5 bis 7 cm deutlich kleiner als die der Sommerlinde, Blattstiel und Blatt oberseitig kahl, ledrig, fünf bis sieben und mehr Blüten im Blütenstand.

Quelle: SDW

Vermehrung beider Arten, wie auch Hybriden, durch Samen, Stockausschlag und Wurzelbrut

Christian Herzog von Oldenburg, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Schloss-Eutin.

Blitzableiter und Liebesbäume

Ob als Blitzableiter oder mit ihren langen Herzwurzeln bis weit unter die Fundamente alter Gutshäuser und Höfe reichend und dadurch für Entwässerung und trockene Fundamente sorgend, haben Linden eine lange Tradition. Eine davon ist die Pflanzung von Linden zu besonderen Anlässen, wie eben auch jetzt gesäumt von der Landesgartenschau im Schlossgarten. „Überall im Land sind die alten Gasthöfe ‚Zur Linde‘ oder ‚Drei Linden‘ oder Liebeslinden und Lindenallee wie im Eutiner Schlossgarten zu finden und die Traditionen sichtbar“, freute sich auch der Eutiner Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz über das neue 4 m hohe Kleinod auf der Schlosswiese. Dabei ist die Winterlinde sogar gleich aus verschiedenen Gründen ein sonst eher seltener Gast im Land, wie Baumtaxonom Peter Schlottmann bei der Begutachtung der Lindenallee mit Johann Böhling von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Schlosspark erklärte.

Fortsetzung im nächsten Heft